



Lebenslauf

Von

Anna Janzen geb. Dyck

09.10.1903-12.06.1990

Anna Dyck wurde als viertes Kind von sechs in der Familie von Klaas und Anna Dyck am 9. Oktober 1903 in Kamenez, in der Neu-Samara-Kolonie, im Gebiet Orenburg, in Russland geboren. Im Alter von 8 Jahren zieht die Familie nach Tschjornoosjorka. Hier verlebte sie ihre Jugendzeit und ließ sich am 25. Mai 1923 dort taufen.

Am 1. Dezember 1925 heiratete sie Johann Janzen in Tschjornoosjorka. Sie hatten insgesamt sieben Kinder. Ihre Tochter Frida verstarb bereits nach nur einem Monat. Die Zwillingstöchter, die ihnen darauf geboren wurden, nannten sie Frida und Valentina. Jedoch verstarb Valentina im Alter von fünf Jahren ebenfalls viel zu früh. Ihre übrigen fünf Kinder Johann, Frida, Margarita, Heinrich und Nikolai überlebten ihre Kindheit und erreichten alle ein hohes Alter. Johann übte den Beruf des Lehrers aus und betrieb zum Eigenbedarf etwas Landwirtschaft. In den Sommerferien besäte er seine Felder und brachte die Ernte in den Herbstferien ein. In den Zwangskollektivierungsjahren musste auch er seine Landwirtschaft an die Kolchose abgeben. Er arbeitete in anderen Ortschaften und kam meistens nur zum Wochenende nach Hause. Annas Brüder Wilhelm und Dietrich informierten ihren Schwager Johann, dass in Susanowo eine Lehrerstelle frei wäre, und luden ihn ein, diese Stelle zu besetzen. So entschieden sich Johann und Anna am 24. Oktober 1941 nach Susanowo zu ziehen. Dort zogen sie ins Schulgebäude ein. Das Haus war das erste, welches in Susanowo erbaut worden war und gehörte ursprünglich dem Dorfgründer Johann Peters. In Susanowo konnte Johann nur zwei Jahre seinen Beruf ausüben. Die Lehrer sollten die Kinder atheistisch erziehen, was Johann als überzeugter Christ ablehnte. Es war Kriegszeit und von der Front wurden die Menschen ins Innere des Landes evakuiert. So kamen von diesen Evakuierten auch welche nach Susanowo. Unter ihnen befand sich auch eine Lehrerin. Zur selben Zeit wurden Christen aus den führenden Positionen entlassen. So kam es dazu, dass auch Johann sein Amt als Lehrer an diese Lehrerin abgeben musste. Anna und Johann mussten die Schulwohnung verlassen und mieteten stattdessen eine Erdhütte. Anschließend übernahm Johann verschiedene Arbeiten in der Kolchose. Nachdem er eine Lungenentzündung bekam, starb er am 19. März 1944 an dieser Erkrankung. Anna hatte es nach dem Tod ihres Mannes sehr schwer, denn sie musste allein für ihre Familie aufkommen. Der älteste Sohn war noch im Jahr 1942 in der Trudarmee eingezogen worden. Die Tochter Frieda war 13, Margarita neun, Heinrich dreieinhalb

und Nikolai anderthalb Jahre alt. Anna musste tagsüber den Haushalt erledigen und des Nachts als Wächterin arbeiten. Nach der Nachtwache musste sie noch früh morgens für das Kolchosenvieh aus dem Brunnen Wasser schöpfen. Im Sommer arbeitete sie auf der Getreidetenne. Über einen Zeitraum von drei Jahren konnten sie sich kein Brot leisten. Die Kinder waren oft krank. Im Jahre 1947 baute sie unter schwierigen Umständen ein neues Haus, da ihre Lehmhütte am Zerfallen war. Am 10. April 1948 brannte dieses Haus jedoch nieder. Den Brand hatten Mäuse verursacht, indem sie Löcher im Lehmschornstein gemacht und Getreidespreu eingeschleppt hatten. Als Anna den Ofen anheizte, begann die Spreu wegen der Hitze zu glühen und fing an zu brennen. Nach dem Brand standen nur noch kahlen Wände da. Über die Wände wurden notdürftig Bretter gelegt, welche sie sich ausleihen mussten und darauf wurde noch Stroh ausgebreitet. Unter solchen Umständen lebte Anna bis zum Sommer. Danach wurde mit Hilfe der Dorfbewohner und ihres Bruders Dietrich das Dach neu aufgerichtet. Im Jahre 1963 wurde das Haus mit einem Finnischen Bausatz (Fertighaus), um drei Zimmer erweitert. In diesem Haus wurden auch Gottesdienste durchgeführt. Bei einem Gottesdienst wurden drei Brüder aus der Gemeinde als Diener eingesegnet.

Als die Kinder älter wurden heirateten sie und gründeten ihre eigenen Familien. Heinrich und Nikolai wohnten in der ersten Zeit bei Anna, bevor sie ihre Häuser bauten. Im Jahre 1970 erblindete Anna auf einem Auge. Margarita heiratete als letzte der Geschwister am 26. August 1979. Ihr Mann war ein Witwer mit dem Name Johann Kreker. Die Trennung von ihrem letzten, noch zu Hause wohnenden, Kind fiel Anna sehr schwer und sie fühlte sich sehr einsam und verlassen. Daraufhin beschlossen ihre Kinder, dass die Enkelkinder abwechselnd wochenweise bei ihr wohnen sollten.

Im Laufe des 1989 Jahres immigrierte Anna mit ihren verheirateten Kindern nach Deutschland. Sie war alt geworden und die Umstände des Umzugs machte ihr viel zu schaffen. Ihr gesundheitlicher Zustand verschlechterte sich zusehends und am 12. Juni 1990 verstarb sie im Alter von 86 Jahren acht Monaten und sechs Tagen. Sie war 46 Jahre und 2 Monate ihres Lebens Witwe und hatte ein entbehrungsreiches und schweres Leben hinter sich, durch welches der Herr sie aber hindurch getragen hat.

Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben ...

Offenbarung 14.12a